

Herongen

Die Naturerbefläche Herongen liegt im Niederrheinischen Tiefland an der Landesgrenze zu den Niederlanden und ist durch nährstoffarme, sandige und z.T. kiesdurchsetzte Böden geprägt. Die Liegenschaft ist über 50 Jahre lang als Militärdepot genutzt worden. Auf der Fläche verteilt befinden sich Lagerhallen und befestigte Flächen (ca. 34 ha). Ansonsten ist die Fläche überwiegend mit 60 bis 70 Jahre alten Wäldern mit Kiefer als vorherrschender Baumart bestanden, teilweise auf Dünenstandorten. Etwa 7 % der Waldflächen sind mit Roteichen bestanden. Eingestreut sind kleinere Flächen mit Calluna-Heiden. In einer aufgelassenen Sandgrube befindet sich ein Teich.

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Offenlandbereiche

- Erhalt bzw. Optimierung der Offenlandbereiche mit unterschiedlichen Lebensräumen in einer mosaikartigen Verzahnung mit den verschiedenen Waldlebensräumen.
- Erhalt der Calluna-Heiden.
- Erhalt und Optimierung der Funktion als Biotopverbund.

Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder und Waldübergangsbereiche

- Natürliche Entwicklung in naturnahen Sukzessionswäldern.
- Behutsame Umwandlung naturferner Nadelbaum- und Roteichenbestände in naturnahe, standortheimische Mischwälder durch Naturverjüngung unter Berücksichtigung weiterer naturschutzfachlicher Belange (z. B. Altbestockungen, Höhlenbäume, Horstbäume).

Erhalt und Optimierung von Kleingewässern und Feuchtstandorten

- Erhalt und Renaturierung der Kleingewässer als geeigneter Lebensraum seltener oder gefährdeter Arten.

Schutzgebiete

- EU-Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“ (DE 4603-401)
- NSG „Heronger Heide“ (KLE-064)